

Information
in Erfüllung der Störfallinformationsverordnung
und des Umweltinformationsgesetzes

Speicherkraftwerke Zillertal

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| 1. Betreiber der Anlage | VERBUND Hydro Power GmbH |
| Adresse | Europaplatz 2, 1150 Wien |
| Telefon | +43 (0) 50 313 |
| Firmenbuchnummer | FN 76023z |
| Firmenbuchgericht | Handelsgericht Wien |
| UID-Nr. | ATU14703908 |
| DVR-Nr. | 0040771 |
| Unternehmenssitz | Wien, Österreich |

| | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 2. Auskunftsperson | Ing. Heinz Nyvelt |
| | Werksgruppenleiter |
| Adresse | 6290 Mayrhofen, Tuxer Straße 795 |
| Telefon | +43 (0) 50 313-25415 |

3. Beschreibung der störfallinformationspflichtigen Stauanlagen

| <u>Stauanlage</u> | <u>Ort</u> | <u>Sperrenhöhe</u> | <u>Speicherinhalt</u> |
|-----------------------|------------|--------------------|--------------------------|
| Speicher Schlegeis | Finkenberg | 131 m | 129 Mio. m ³ |
| Speicher Zillergründl | Brandberg | 86 m | 90 Mio. m ³ |
| Speicher Stillupp | Mayrhofen | 28 m | 8,2 Mio. m ³ |
| Speicher Durlaßboden | Gerlos | 83 m | 53,5 Mio. m ³ |
| Speicher Gmünd | Gerlos | 40 m | 0,9 Mio. m ³ |

Ansprechstelle für den Kraftwerksbetrieb ist die ständig besetzte Zentralwarte Zillertal +43 (0) 50 313-25411

4. Störfallinformation

Die Talsperren der Kraftwerksgruppe Zillertal wurden von der Obersten Wasserrechtsbehörde überprüft und werden von VERBUND Hydro Power GmbH konsensgemäß betrieben. Die Kraftwerksanlagen werden von einem erfahrenen Werksgruppenleiter mit qualifiziertem Personal geführt. Die technische Konzeption der Talsperren, die kontinuierliche Wartung und Inspektion aller Anlagen sowie periodische Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde lassen nach menschlichem Ermessen einen sicheren Betrieb erwarten.

Für die Annahme eines Störfalles mit drohender Flutwelle wurde im Einvernehmen mit den Behörden ein Flutwellenalarmplan erstellt. Dieser liegt bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz auf.

Im Störfall wird die betroffene Bevölkerung im Zillertal mittels Sirenen in der allgemein gültigen Signalfolge und mittels Rundfunkdurchsagen alarmiert. Über die Gefahrensituation werden die Landes- und Warnzentrale, der Bezirkshauptmann, die Bürgermeister, die Polizeiinspektionen und die Feuerwehren verständigt.

5. Verhaltensmaßnahmen im Störfall

WARNUNG

Durchsagen in ORF-Radioprogrammen beachten



3 Minuten Dauerton

ALARM

Durchsagen in ORF-Radioprogrammen befolgen,
Fluchtziele aufsuchen



1 Minute auf- und abschwelliger Ton

ENTWARNUNG

Durchsagen in ORF-Radioprogrammen beachten



1 Minute Dauerton